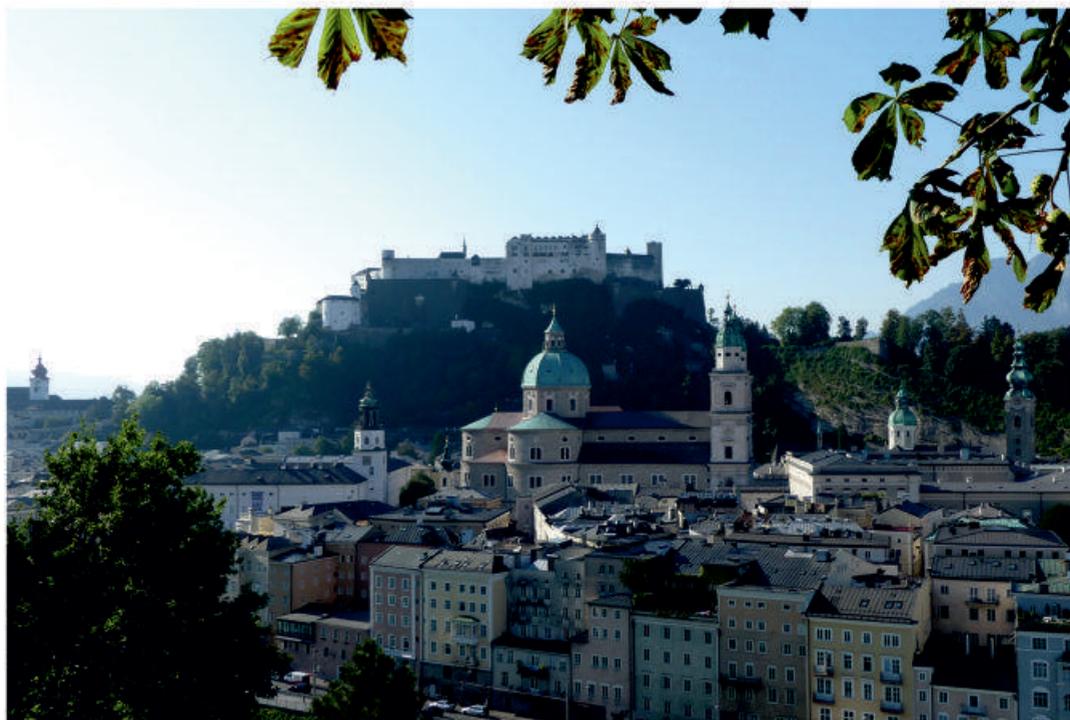




Lieferinger Pfarrbrief

Sommer 2-2020



***Eine schöne und erholsame
Sommer- und Ferienzeit!***



„Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1 Thess 5,21)

Liebe Lieferingerrinnen und Lieferinger!

Wir leben schon in einer sehr außergewöhnlichen Zeit. Trotz aller Schnelllebigkeit beschäftigt uns bereits über Monate tagtäglich beinahe nur eine Schlagzeile. Dabei geraten viele andere wichtigen Themen in den Hintergrund. Vieles, was vor Corona einfach nur unhöflich und nicht vorstellbar gewesen ist, gehört nun zur „neuen“ Normalität: Man gibt sich nicht mehr die Hand, weicht einander großräumig aus, wechselt die Straßenseite, vermeidet soziale Kontakte usw. Niemand kann sich der Auswirkungen bzw. der notwendigen Sicherheitsmaßnahmen entziehen. Natürlich geht es immer auch darum, wie wir möglichst sicher und schnell die Wirtschaft hochfahren und unseren gewohnten Alltag leben können. Durch die Maßnahmen ist wohl bei sehr vielen der alltägliche Rhythmus des Lebens aus dem Takt geraten. Die einen haben plötzlich mehr Zeit als ihnen lieb ist und bei anderen steigt der Stressfaktor durch Homeoffice mit gleichzeitiger Kinderbetreuung. Einige stehen vor der Gefahr zu

verarmen, andere leiden am Mangel an Sozialkontakten. Selbstverständliches ist plötzlich nicht mehr möglich und zwischenmenschliche Begegnungen werden auf das Notwendigste minimiert. Bei aller Verwirrung, Unsicherheit, Angst und Herausforderung bietet diese Ausnahmesituation aber die Chance, auf Wesentliches zu achten. Was fehlt mir in dieser Zeit, wie habe ich meinen Alltag gestaltet, wofür habe ich jetzt Zeit, was tut sich an Neuem auf?

Im Blick auf die Pfarre fällt besonders auf, dass Christentum wesentlich von Gemeinschaft geprägt ist. Das sieht man schon an Jesu Antwort auf die Frage nach dem wichtigsten Gebot: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken... Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Mt 22,37f). Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe hat nicht nur damit zu tun, dass wir einander unterstützen, sondern auch damit, dass wir einander begegnen, miteinander feiern und das Leben teilen. Gerade das war in den letzten Monaten nur bedingt möglich. Viele haben um Ostern die spirituellen Angebote von Radio, Fernsehen und Internet genutzt. Ich bin froh, dass es diese Möglichkeiten gibt, aber es ist doch etwas Anderes, wenn wir gemeinsam als Pfarrgemeinde in der Pfarrkirche Gott loben und preisen können. In Lieferung fehlen mir zurzeit die Begegnungen mit der Pfarrgemeinde, den Vereinen, das gemeinsame Feiern und die Feste. So zeigt diese Krise deutlich auf, wie wichtig das alltägliche Dorfleben ist. Trotz der digitalen Möglichkeiten lässt sich die persönliche Begegnung nicht ersetzen.



Auf der anderen Seite freue ich mich über Initiativen, die aus der Not heraus entstanden sind, wie zum Beispiel die VinziTisch-Aktion mit der Zustellung von Essenspaketen. Hier wird deutlich, wie wichtig der Einsatz für andere ist; auch über die Corona-Krise hinaus.

Nach den ersten Lockerungen der Schutzmaßnahmen dürfen wir wieder in der Pfarrkirche Gottesdienste feiern. Da aber zurzeit nur 21 Personen in der Kirche versammelt sein dürfen, findet am Sonntag zusätzlich zur Feier der Hl. Messe (8:30 Uhr) um 10:00 Uhr eine Wort Gottes Feier statt. So hoffen wir, dass alle die am Sonntag einen Gottesdienst mitfeiern möchten, in der Pfarre bzw. im Pfarr-

verband auch die Möglichkeit dazu finden.

So wünsche ich mir, dass wir nach der Corona-Zeit nicht einfach weitermachen wie vorher, sondern, dass wir aus den Erfahrungen lernen, was für das Leben wirklich wichtig ist, vor allem auch im Blick auf die Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe.

Euer

Christoph Schobesberger
Pfarrassistent in Liefering,
St. Peter und Paul

E-M@il vom Diakon

Von: Konrad Hofbauer (konrad.hofbauer@aon.at)

An: alle, die durch Covid-19 betroffen sind

Betreff: Corona und wir?

Je deutlicher die Nachrichten über die Pandemie zu uns kamen, umso größer wurden Unsicherheit und Angst. Was kommt da auf uns zu? Wir beschäftigten uns mit den Schlagwörtern wie Stillstand, Krankheit und Katastrophen, Entschleunigung, Gewohntes zurücklassen, neue Wege gehen.

Mit der Lockerung beschäftigen uns Fragen wie: Was ist mir in dieser Zeit wichtig geworden? Worauf vertraue ich? Hat mir dieser Stillstand innere Ruhe gebracht? Eine Rückbesinnung auf mich selbst? Worauf will ich nicht mehr verzichten?

Das Leben in dieser Krise brachte Veränderungen und nun haben wir die Möglichkeit diese auch zu leben! Auf welches Fundament baue ich? Jesus lädt uns ein, auf IHN zu bauen! Kommt alle her zu mir, die ihr euch abmüht und unter eurer Last leidet! Ich werde euch Ruhe geben (Mt 11,28). Er ist gekommen, damit die Welt durch ihn gerettet wird (Joh 3,15 ff). Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! (Joh 14,1). Es sind mehr als schöne Worte, es sind Worte, die Gelassenheit hervorbringen und Vertrauen fördern, um in dieser Zeit bestehen zu können. Das ist mein Fundament: Die Zeichen der Zeit erkennen, den Lebensstil zu überdenken und Gott die Ehre geben. Dazu gehört auch, den Nächsten in den Blick zu nehmen und ihn nicht zu vergessen.

Welche Erfahrungen aus dieser Zeit möchten Sie mit mir teilen?



Ja, wir dürfen wieder in der Kirche zusammen kommen!

Seit 15. Mai 2020 dürfen wir in der Pfarrkirche Gottesdienste feiern, allerdings ist die Zahl der Mitfeiernden beschränkt, und diese müssen entsprechende Vorkehrungen treffen: Mund und Nase mit einer Maske oder einem Tuch bedecken, Abstand halten und beim Betreten die Hände desinfizieren.

In den Sitzbänken sind die Plätze mit Polstern gekennzeichnet und es wird weniger gesungen, die Lieder werden mit einem Beamer auf eine Leinwand projiziert, weil die Liederbücher weggeräumt sind.

Gemeinsam die Hl. Messe zu feiern ist auf jeden Fall erfüllender, als zu Hause in Patschen vor dem Fernseher zu sitzen und dem Live-Streaming zu folgen.

Diese Bilder sind beim Gottesdienst am Festtag Christi Himmelfahrt entstanden.

Peter Hofbauer







Die neue VinziTisch-Aktion in unserer Pfarre

Psalm 41,2: „Wie glücklich ist, wer für die Hilflosen sorgt! [...]“

Der Verein VinziTisch entstand 2010 und machte sich zur Aufgabe, Lebensmittel aus der Überproduktion und nicht mehr verkäufliche Nahrungsmittel aus dem Handel vor der Mülldeponie zu retten. Diese Produkte werden von namhaften Unternehmen zur Verfügung gestellt und von den VinziTisch-Mitarbeitern mit einem kleinen Lastwagen eingesammelt. Menschen, die Hilfe brauchen, können sich dann üblicherweise bei der Ausgabestelle persönlich die Waren abholen, die mit der Unterstützung von Ehrenamtlichen verteilt werden. Derzeit läuft es aber teilweise auch anders ab. Der Projektleiter dieser Aktion in Salzburg ist Lorenz Erlbacher, Diakon von Wals-Großmain.

Momentan befinden sich aufgrund der aktuellen Situation viele Menschen in einer sehr schwierigen Lage, in der die finanzielle Herausforderung oft an das Limit geht. Insbesondere sind hier Großfamilien mit zahlreichen Kindern und AlleinerzieherInnen betroffen, aber auch Menschen, die jetzt

ihre Arbeit verloren haben sowie Personen mit sehr geringem Einkommen. Da ist schnelle Hilfe notwendig.

In unserer Pfarre gibt es schon seit einigen Jahren das Projekt „Lieferinger für Lieferinger“, bei dem versucht wird, bedürftigen Personen in schwierigen Zeiten unter die Arme zu greifen. Dabei ist Diakon Konrad Hofbauer immer sehr darum bemüht, dass niemand vergessen wird. Es dauerte nicht lange und nach Absprache mit Pfarrassistenten Christoph Schobesberger wurde schon im März beschlossen, die VinziTisch-Aktion direkt von unserer Pfarre aus zu organisieren und die betroffenen Personen persönlich zu betreuen.

Gesagt, getan – nach ein paar Telefonaten fand sich schnell eine Gruppe zusammen, die sich nun seit Ende März wöchentlich am Freitag im Pfarrhof trifft und sich mit vollem Elan der neuen Aufgabe widmet.





Wie gestaltet sich diese Aktion? Am Vormittag werden vom VinziTisch-Transporter die Lebensmittel geliefert und entladen. Anschließend legen alle das vorgeschriebene „Outfit“ an und mit Mund-Nasenschutz-Masken und Handschuhen ausgestattet, beginnt das große Sortieren: viele verschiedene Milchprodukte, Salate, Aufstriche, Brot, Wurst, Gemüse, Obst, rohe und hart gekochte Eier, Mehlspeisen, Süßigkeiten und vieles mehr werden in die vorbereiteten Schachteln und Taschen verteilt. Oft nimmt das Abpacken der großen Mengen von losen Eiern bzw. das Sichten des Obstes und Gemüses sehr viel Zeit in Anspruch, aber als super eingespieltes Team wird auch dies schnell bewältigt. Umsichtige Nachbarn haben in der

letzten Zeit einiges an leeren Eierkartons gesammelt, die sie der Aktion gerne zur Verfügung stellen. Gegen Mittag ist meistens ein Ende abzusehen, die rund 25 Schachteln und Taschen sind gut gefüllt, werden verschlossen und für die Auslieferung fertig gemacht. In der Folge werden telefonisch weitere Ehrenamtliche verständigt, die mit dem Auto zum Pfarrhof kommen und etwa die Hälfte der Hilfspakete den diversen Familien zustellen. Der Rest wird dann noch vom Stammteam ausgefahren, wobei die leeren Schachteln aus der Vorwoche wieder eingesammelt und zum Pfarrhof zurückgebracht werden. Am Nachmittag ist dann alles erledigt.

Es ist wirklich schön, wie schnell und unbürokratisch solch eine tolle Aktion auf die Füße gestellt worden ist, was wiederum die Hilfsbereitschaft und den Zusammenhalt in Lieferung in schweren Zeiten beweist. Die Betroffenen bedanken sich herzlich mit freundlichen Worten und Gesten. Sieht man dann oft auch noch die lachenden Kinderaugen, weiß man sicher, dass sich der Einsatz voll gelohnt hat und man auf dem richtigen Weg ist.

Lasst uns nicht müde werden, Gutes zu tun. Es wird eine Zeit kommen, in der wir eine reiche Ernte einbringen. Wir dürfen nur nicht vorher aufgeben! (vgl. Gal 6,9)

*Text: Ulrike Zechner-Kamberger
Fotos: Ulrike Zechner-Kamberger
und Andrea Eberl*



Wir stellen uns vor

Wir sind die Familie Pirchner-Lugstein und wahrscheinlich vielen von euch bekannt. Zu unserer Familie gehören Gerhard, Christine, Babsi, Markus, Johannes und Florian. Den Großteil unserer Zeit verbringen wir in der Küche, im Kindergarten, an der Uni, in der Werkstatt oder in der Schule. Doch einen erheblichen Teil unserer Freizeit widmen wir der Kirche. Da auch schon unsere Eltern bzw. Großeltern in den Kirchendienst integriert waren, sind wir alle mit diesen Aufgaben aufgewachsen, und die christliche Erziehung ist ein wichtiger Teil unseres Lebens. Daher ist es für uns eine große Freude, Teil der Pfarrgemeinde zu sein und dort verschiedene Dienste übernehmen zu können. Dazu gehören der Mesnerdienst, das Blumenrichten, das Stellen der biblischen Erzählfiguren, das Auf- und Zusperrren der Kirche, das Beten des Seelenrosenkranzes, das Halten von Begräbnissen und Verabschiedungen, das Ministrie-

ren, das Austragen des Pfarrbriefes, das Lesen von Lesungen, die Begleitung der Jahresfestkreisgruppe für Familien, die Festvorbereitungen und Festgestaltungen, das Schreiben der Gottesdienstordnung, das Einteilen der LektorInnen, das musikalische Gestalten von Gottesdiensten, das Schmücken des Christbaumes und noch vieles mehr....

Neben all diesen „größeren“ Aufgaben, gibt es auch noch eine Vielzahl von Kleinigkeiten, die immer wieder zu erledigen sind: Ist eine Glühbirne in der Kirche kaputt, muss sie ausgetauscht werden; sind die Hostien aus, müssen neue nachbestellt werden, gleiches gilt für den Messwein; findet eine Taufe statt,



übernehmen meist wir den Mesnerdienst; muss die große Fahne an den Kirchturm gehängt werden, steigen wir auf den Glockenturm und montieren sie durch das kleine Fenster zwischen den Glocken; reißt der Saum des Talar oder eines Ministrantenrockes, muss dieser wieder genäht werden, etc. All diese Dinge sind nur deshalb möglich, weil die ganze Familie daran beteiligt ist. Denn eine Vielzahl von Aufgaben bedeutet auch viel Zeit investieren zu müssen und auch



private Angelegenheiten zurückstecken zu können. Ein Beispiel dazu: Freizeitaktivitäten in den Weihnachts- und Osterferien werden so eingeteilt, dass sich alle Gottesdienste und damit verbundenen Vorbereitungen, Ministunden, Umdekorationen ausgehen und gerade in der Karwoche gibt es da reichlich zu tun. Daher ist es umso wichtiger, als Familie zusammen zu halten, denn je mehr zusammengespielte Hände mithelfen desto schneller und besser sind die Aufgaben erledigt.

Wir erfüllen all diese Aufgaben gerne und freuen uns jedes Mal, wenn positive Resonanz von Seiten der Pfarrgemeinde zurückkommt.

*Text: Familie Pirchner-Lugstein
Fotos: Hr. Freller, P. Hofbauer*



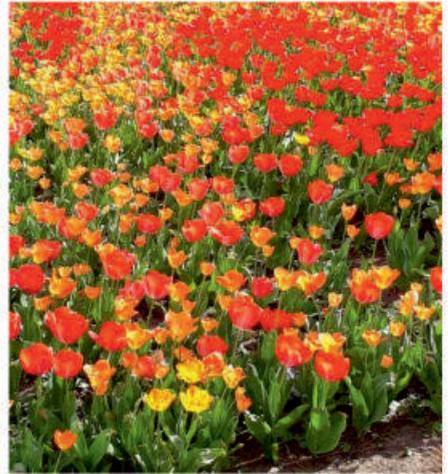


Es war einmal Prinz Naha aus dem Königreich der Nachhaltigkeit. Es lag auf einem Planeten einige Galaxien von uns entfernt. König Waros, Nahas Vater, hatte vernommen, dass die Lebewesen eines Planeten mit dem Namen Erde herausfinden wollten, was wirklich nachhaltig ist. Auch in seinem Königreich war man mit dieser Frage seit jeher beschäftigt und daher beschloss der König, seinen Sohn dorthin zu schicken. Dem Monarchen war zu Ohren gekommen, dass gerade ein gemeines Virus diesen Planeten lahm zu legen drohte. Daher war das der perfekte Zeitpunkt für ihn, seinen Sohn auf die Erde zu entsenden.



ters. Festhalten sollte er darin alle Antworten auf die Frage: „Was bleibt?“

Als der Prinz auf der Erde ankam, stellte er zuerst ihre Schönheit fest. Da wuchsen grüne Bäume in die Luft und bunte Vögel zwitscherten ihm zur Begrüßung zu. Er war von der großen Vielfalt in der Tier- und Pflanzenwelt ganz angetan. Das war seiner Meinung nach etwas, das für alle Lebewesen – egal auf welchem Planeten – von großer Bedeutung ist. Also schrieb er in sein Notizbuch die erste Antwort: „Die Natur – Wir müssen sie in ihrer Mannigfaltigkeit schützen.“



Wann, wenn nicht in einer derartigen Situation, könnte man besser herausfinden, was lange besteht, wenn nicht in einer Zeit, die alles Vergängliche stilllegt? Da alle Bewohner des Königreichs gegen menschliche Krankheiten immun waren, machte sich Naha sogleich auf den Weg. In seinem Rucksack hatte er das Notizbuch seines Va-

Zufrieden machte sich Naha weiter auf den Weg. Er begegnete nicht vielen Menschen. Die meisten waren alleine unterwegs und nur vor den Geschäften merkte er reges Treiben. Vorsichtig wagte er sich in eines davon hinein. Er ließ sich durch die Gänge mit den verschiedenen Waren treiben. Auf vielen Schildern und Produkten las er



Worte wie „regionale Lebensmittel“ oder „heimische Landwirtschaft“. Schüchtern fragte er eine der Angestellten im Geschäft, was denn damit gemeint sei. Sie antwortete: „Das bedeutet, dass der Bauer aus der Nachbarschaft Lebensmittel herstellt und hierherbringt. Mit dem Geld, das er für seine verkaufte Ware bekommt, stellt er neue Lebensmittel her und so weiter.“ Dieser Gedanke gefiel dem Prinzen und so schrieb er die zweite Antwort auf: „Gesunde, satte Menschen – Nur gemeinsam können wir den Hunger stillen.“



Frohen Mutes marschierte Naha weiter. Zwar waren viele Türen und Fenster verschlossen, weil die Bewohner hier wegen der Krankheit keinen Kontakt untereinander haben durften, und dennoch spürte der Prinz, dass die Menschen nicht aufgehört hatten, in Gemeinschaft zu leben. Säcke mit frischen Lebensmitteln wurden denen vor die Türe gestellt, die das Haus nicht verlassen konnten, und medizinisches Personal war im Dauerein-

satz, um dort zu helfen, wo es notwendig war.



Da nahm der Prinz tief berührt ein drittes Mal sein Notizbuch zur Hand und schrieb: „Die Liebe – Leben geht nur miteinander.“ Da merkte der Prinz, wie ihm eine Träne über die Wange kullerte.

*Text: Teresa Kaiser-Schaffer
Fotos: www.sonnen-sturm.info,
Norbert Philippi,
Zeitschrift „image“,
Ulrike Zechner-Kamberger*



Der Jahresfestkreis bietet viele Bräuche, Traditionen und Feste religiöser und weltlicher Art, die in den Familien gefeiert werden.

In der Jahresfestkreisgruppe erarbeiten interessierte Familien gemeinsam die Feste und treffen sich zu **Erntedank** und **Allerheiligen**, vor dem **Advent** und während der **Fastenzeit** sowie zu **Ostern** und **Pfingsten**.

Eine vorbereitete Umgebung lädt die Kinder und ihre Eltern oder auch Großeltern ein, sich mit der jeweiligen Hauptaussage eines Festes aktiv zu beschäftigen. Dies geschieht in Form eines gemeinsamen Kreises und eines Stationen-Betriebes, bei denen Familien nach einer Einführung eigenständig arbeiten.

Im Sehen, Riechen, Schmecken, Hören, Fühlen, Ordnen, Singen, Experimentieren, Staunen und Bewegen entsteht Interesse für Religiöses und daserspüren einer Gottesbeziehung.

Christine Pirchner-Lugstein



Infos und Anmeldung:

Anna Engelsberger und Christine Pirchner-Lugstein;

Mail: g.pirchner@aon.at

Termine:

3. Oktober, 31. Oktober, 28. November 2020

20. März, 10. April, 22. Mai 2021

Jeweils 9.00 – 11.00 Uhr, Pfarrzentrum Lieferung

Materialkosten: 30 Euro pro Kind

15 Euro für jedes weitere Kind



Der Kindergartenbetrieb änderte sich von einem auf den anderen Tag. Am Montag, 16. März 2020, waren noch drei Kinder im Kindergarten, danach war Schluss, und wir Pädagoginnen hatten auch „Home-Office“! Zu Hause befassten wir uns mit unseren Planungen, Dokumentationen, Reflexionen, schriftlichen Beobachtungen, Vorbereitungen für das neue Kindergartenjahr, uvm.

Um den Kontakt zu den Kindern nicht zu verlieren, fingen wir an, regelmäßig Mails an die Eltern mit Bastelideen, Liedern, Geschichten, Spielen, Ausmalbildern und speziellen Aufgaben für unsere Schulanfänger zu versenden. Manchmal kamen Rückmeldungen mit Fotos von den Kindern oder fertig gebastelten Kunstwerken, darüber freuen wir uns sehr.

Doch der Kindergarten war immer noch leer: kein Kinderlachen, kein Singen, keine Spiele. Die Stille war unheimlich. Manchmal hörte man doch ein paar Geräusche – was war das? Dort wurde aufgeräumt, geputzt, sortiert, Spielzeug gewaschen, umgeräumt, die Böden wurden grundgereinigt, und ein Gruppenraum bekam vor Ostern

einen ganz neuen Boden.

In diesen außergewöhnlichen Wochen haben wir unser Kindergarten-Konzept überarbeitet. Vieles verändert sich im Laufe der Zeit, so auch im Kindergarten! Diese Veränderungen und Umstrukturierungen wurden nun wieder einmal schriftlich festgehalten. Wer Interesse hat, kann das Konzept auf unserer Homepage nachlesen: www.pfarrkindergarten-lieferung.com

Ab Anfang Mai wurde es im Kindergarten wieder belebter: Erst 1, dann 2, dann 3, dann 4 ... Kinder standen vor der Tür. Mit Mundschutz und Visier begrüßten wir die Kinder und nahmen sie bereits an der Eingangstür in Empfang, um Ansammlungen der Eltern im Kindergarten zu vermeiden.

Leider mussten wir auch alle unsere Ausflüge und Familienfeste, die bis zum Sommer schon geplant waren, absagen. Und so bemühen wir uns um einen schönen, gemeinsamen Abschluss des Kindergartenjahres und freuen uns auf einen Neustart im Herbst.

Text und Fotos: Barbara Hofbauer





„Provinzenz“ ist ein Unternehmen der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vinzenz von Paul. Die christlich-vinzentinische Ausrichtung hat große Bedeutung. Vor allem die Überzeugung des heiligen Vinzenz von Paul „Liebe sei Tat“ soll zum Tragen kommen. Der Mensch steht im Mittelpunkt.

Der Hauptstandort ist in Schwarzach, das Haus in Lieferung gibt es bereits seit vier Jahren. In Lieferung gibt es fünf Wohngemeinschaften, in denen 36 Klient*innen mit mehrfacher Beeinträchtigung leben und bei den Aktivitäten des täglichen Lebens je nach Bedarf unterstützt werden, um ihnen möglichst viel Selbstbestimmung zu gewährleisten.

Im Erdgeschoss befinden sich die Räumlichkeiten des Tageszentrums. Dort werden in vier Gruppen tagesstrukturierende Aktivitäten angeboten. Schwerpunktartig gibt es zwei große Bereiche, einerseits Lernräume & Teilhabe und andererseits die Werkstätten. Die Klient*innen werden bedürfnisorientiert begleitet, das heißt, jede*r wird ihren/seinen Bedürfnissen und Wünschen entsprechend gefördert und begleitet. Daraus ergeben sich viele verschiedene Angebote: Training sozialer Kompetenzen und lebensprak-

tischer Fähigkeiten, Erhalt und Förderung von Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen), kreative Angebote, Aktivierungen mit Musik und Bewegung, Ausübung verschiedener Sportarten, hauswirtschaftliche Tätigkeiten bis hin zur Produktherstellung. Die Produkte werden in enger Zusammenarbeit zwischen Klient*innen und Mitarbeiter*innen hergestellt und hauptsächlich am eigenen Adventmarkt verkauft, können aber auch gerne unter dem Jahr besichtigt oder in Auftrag gegeben werden. Für spezielle Geschenke wie z.B. zu Ostern, Muttertag, Geburtstage, Ehrentage oder Weihnachten können Sie einfach ins Haus kommen und aus dem Sortiment auswählen oder telefonisch Ihre Wünsche mitteilen. Wir erledigen auch individuelle Auftragsarbeiten. Gerne erhalten Sie auch Kerzen in allen Variationen für Dekorationen oder besondere Anlässe, wie z.B. für Taufen, Hochzeiten, Gedenkerzen. Besonders stolz sind wir auf die gute Zusammenarbeit mit dem Kindergarten Baldehof. Jeden





Montag kommen uns die Kindergartenkinder der Gruppe von Monika und Christine besuchen. Da wird gemeinsam gesungen, gebastelt, gespielt oder gespannt verschiedenen Geschichten zugehört. Zum fixen Bestandteil ist auch das gemeinsame Feiern von Festen im



Jahreskreis geworden. So werden beispielsweise Veranstaltungen wie das Laternenfest, die Weihnachtsfeier oder das Freundesfest (ein gemeinsames Fest mit Kindergartenkindern und deren Eltern) gemeinsam organisiert und gefeiert. Es ist jedes Mal aufs Neue berührend, welche Freundschaften entstehen und zu welcher Selbstverständlichkeit das wöchentliche Beisammensein mittlerweile geworden ist.

Auch die spirituellen Angebote dürfen in unserer Einrichtung nicht fehlen, denn sie geben den Klient*innen besonders in der momentanen Situation Sicherheit, Halt und Orientierung. So finden in enger Zusammenarbeit mit dem seelsorglichen Fachdienst von „Provinzenz“, Sr. Renate Neumaier und mit der Pfarre Liefering einmal monatlich eine Gebetsrunde und eine Heilige Messe statt, die auch von der Lieferinger Bevölkerung besucht werden kann. Es freut uns sehr, dass dieses Angebot bereits angenommen wird. Unsere Haupt-

ansprechperson der Lieferinger Pfarre ist Diakon Konrad Hoffbauer mit seiner Frau Christine. Bei ihm möchten wir uns recht herzlich für die seelsorgerischen Dienste im „Provinzenz“ Liefering allgemein und dafür, dass er auch während der Corona-Zeit telefonisch mit Rat und Tat zur Seite steht und uns Andachten und Gebete zur Verfügung stellt, bedanken.

Es freut uns sehr, dass die Bewohner*innen in Liefering so herzlich aufgenommen worden sind, es ist immer wieder schön, die verschiedensten Begegnungen in der Öffentlichkeit beobachten zu können.

*Text und Fotos: Anna König
Bereichsleitung Tageszentrum Liefering*



ELEKTRO
ALFRED
BERGMANN

Elektroinstallationen aller Art

Lieferinger Hauptstraße 124 · 5020 Salzburg
Telefon: 0662/43 24 57-0 · Fax: 0662/43 24 57-4
elektro-bergmann@aon.at



www.malerei-gasteiner.at

MALERMEISTER

MALEREI-LACKIEREN-FASSADEN-
BODENBELÄGE ·
MÖBELLACKIERUNGEN-DESIGN-
BODENBESCHICHTUNG-
DACHBESCHICHTUNG-TROCKENBAU-
WASSERSCHADENSANIERUNG-
BRANDSCHADENSANIERUNG-
VOLLWÄRMESCHUTZ-GERÜSTBAU-
BODENBELÄGE-DETAILVERKAUF-
ENTRÜMPELUNG
und vieles mehr ...

Telefon: 0660 / 100 75 20

SPENGLER
WAHNER
DACHDECKER
Meisterbetrieb seit 1960

Ihr zuverlässiger Partner für
Dachsanierungen, Reparaturen,
Neueindeckungen und
Spenglerarbeiten.

Tel/Fax. 0662 / 433296

Josef-Obermair-Weg 14
Mobil: 0664 / 1119002
5020 Salzburg

E-Mail: waehner@aon.at

www.waehner-dach.at



LADEKRÄNE, AUTOKRÄNE - SONDER- UND SCHWERTRANSPORTE - MOBILBAUKRÄNE - CONTAINER-TAXI



RACHBAUER KRAN

flexibel • innovativ • lösungsorientiert



WWW.RACHBAUER-KRAN.AT

E-MAIL: OFFICE@RACHBAUER-KRAN.AT

TEL: 0662/43 13 24

Raiffeisenbank Salzburg
Liefering-Maxglan-Siezenheim

**Wenn's um unsere Region geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

lieferung.raiffeisen.at

© Salzburg Land Tourismus

Bäder & Wellness

Individuell nach Ihren Wünschen geplant -
das besondere Wohlfühlerlebnis bei Ihnen Zuhause.
Tag für Tag in Ihrer eigenen Wellness-Oase.

Heizung & Wärme
mit erneuerbarer Energie

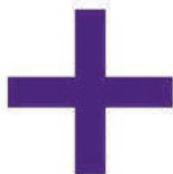
Bäder & Wellness
natürlich barrierefrei

Sanierung & Renovierung
mit Staubschutzkonzept
& Endreinigung

Reparaturen & Service
schnell & zuverlässig

**Wir beraten Sie gerne und zeigen Ihnen die
vielfältigen Möglichkeiten - wir freuen uns auf Sie!**

Liefering Hauptstr. 116
D662 43 43 86
office@sturmheizung.at
www.sturmheizung.at



Wir gedenken:

Herma Anna Oberauer (75)
Anna Reitsamer (92)
Sabine Eckerl (50)
Franz Vorderleitner (91)
Franziska Kukowetz (86)
Margarethe Elisabeth Aigner (90)



Wir begrüßen:

Lara Prommegger

und außerdem ...

Wenn es an Lebensnotwendigem mangelt,



dann rufen Sie bitte bei der Pfarre Lieferung an



0662 420 840 Pfarre Lieferung



0676 8746 6621 Pfarrassistent Christoph Schobesberger



0676 8746 5013 Diakon Konrad Hofbauer

Wir unterstützen Sie gerne mit Lebensmittelpaketen,
die Lebensmittel werden auch zugestellt.

in Zusammenarbeit mit VinziTisch-Salzburg



Corona-Splitter

Was während der Corona-Einschränkungen nicht möglich war - oder doch?

Keine Gottesdienste in der Kirche	doch täglich Gottesdienst im Lifestream mit unserem Pfarrer Josef Pletzer im Pfarrverband aus Maxglan. Andere erlebten die Gottesdienste im Stephansdom, in Altötting oder im Kölner Dom, oder die Frühmesse mit Papst Franziskus.
-----------------------------------	--

Keine Sozialsprechstunde	doch wöchentliche Zustellung von Lebensmittel durch den "VinziTisch" an Familien, Alleinerziehende und Hilfesuchende in Lieferung.
--------------------------	--

Keine "Lampwallfahrt" zum Nonnberg am 1. Mai	doch wir treffen etliche Lieferinger die auch das Bedürfnis hatten, den Weg zu gehen, wohl allein, doch in den Anliegen der Pfarre.
--	---

Kein Bittgang zum Feldkreuz	doch Einzelne gingen mit der Bitte um eine gedeihliche Ernte.
-----------------------------	---

Kein Gebetskreis	doch wöchentlich wurde zur selben Zeit das Evangelium vom kommenden Sonntag gelesen, im Wissen: „Ich bin im Gebet mit den anderen verbunden.“
------------------	---

Christine und Konrad Hofbauer

Wir können aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie und die unsichere Entwicklung der Situation leider keine Termine ankündigen.

Zu den Gottesdiensten ist keine Anmeldung mehr erforderlich.

Bitte entnehmen Sie die Informationen zu weiteren Veranstaltungen der Pfarre den Aushängen oder der Homepage:
www.pfarre-liefering.at

Impressum: röm.-kath. Pfarramt Salzburg-Liefering, Lexengasse 1, 5020 Salzburg
Tel: 0662/420840, Fax: 0662/420840-2

Mail: pfarre.liefering@pfarre.kirchen.net - Web: www.pfarre-liefering.at

Druck: Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Offset 5020, UZ-Nr. 794

